

ERKLÄRUNG DES UNGARISCHEN AUßENMINISTERS, LÁSZLÓ KOVÁCS, AUS ANLAß DER ERÖFFNUNG DES EU - BEITRITTSPROZESSES AM 31. MÄRZ 1998 IN BRÜSSEL

Der erfolgreiche Abschluß der Beitrittsgespräche wird in großem Maße davon abhängen, wie die nationalen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Charakteristika im Rahmen der und neben den Grundprinzipien und den anderen Anforderungen des Aufbaus Europas berücksichtigt werden.

Ungarn bemüht sich, sein Ersuchen um Übergangsmaßnahmen sowohl im Umfang als auch in der Dauer zu begrenzen. Ungarn teilt die Ziele der Wirtschafts- und Währungsunion vollkommen.

Die Verhandlungen im Bereich der Landwirtschaft sollten darauf abzielen, eine gegenseitig vorteilhafte Lösung zu finden, die eine vollständige und schnelle Integration der ungarischen Landwirtschaft in die Allgemeine Landwirtschaftspolitik erlaubt.

Die Integration des Transportsektors ist für Ungarn und die Union gleichermaßen von strategischer Bedeutung, berücksichtigt man die Rolle Ungarns als Transitland. Ungarn setzt sich stark für einen Umweltschutz auf höchster Ebene ein.

Ungarn beabsichtigt, Vollmitglied der Westeuropäischen Union zu werden, indem es die Einladung an die EU-Mitgliedstaaten annimmt. Es wünscht, sich auf der Grundlage der proportionalen Repräsentation voll an den Institutionen der Union zu beteiligen. Unter Berücksichtigung der Beiträge zum Gemeinschaftshaushalt beabsichtigen wir, Übergangsmaßnahmen vorzuschlagen.

[Quelle: MTI, 31.3.1998; deutsch in: Fernseh- und Hörfunkspiegel Ausland (Presse- und Informationsamt der Bundesregierung), Nr. 63, 1.4.1998.]